

|  |                                 |                              |
|--|---------------------------------|------------------------------|
| <b>BESCHLUSSVORLAGE</b><br><br><b>V0073/15</b><br>öffentlich | Referat                         | Referat III                  |
|  | Amt                             | Stiftung Heilig-Geist-Spital |
|  | Kostenstelle (UA)               |                              |
|  | Amtsleiter/in                   | Blaschke, Daniela            |
|  | Telefon                         | 3 05-4 62 11                 |
|  | Telefax                         | 3 05-4 62 91                 |
| E-Mail   | heiliggeistspital@ingolstadt.de |                              |
| Datum  | 21.01.2015                      |                              |

| <b>Gremium</b>  | <b>Sitzung am</b> | <b>Beschlussqualität</b> | <b>Abstimmungs-<br/>ergebnis</b> |
|---|-------------------|--------------------------|----------------------------------|
| Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien | 05.02.2015        | Vorberatung              |                                  |
| Finanz- und Personalausschuss                               | 11.02.2015        | Vorberatung              |                                  |
| Stadtrat  | 24.02.2015        | Entscheidung             |                                  |

**Beratungsgegenstand**

Haushalt 2015 Stiftung Heilig-Geist-Spital, Stiftung van Schoor, Altenheim Heilig-Geist-Spital, Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus, Haushaltssatzung, Gesamthaushalt, Finanzplan, Stellenplan

Referent: Herr Chase

**Antrag:**

Die Haushaltssatzung 2015 und der Stellenplan 2015 werden in der vorgelegten Fassung beschlossen.

Helmut Chase  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**             ja                     nein

wenn ja,

|   |  |       |
|---|--|-------|
| Einmalige Ausgaben  | Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt  |       |
| Jährliche Folgekosten   | <input type="checkbox"/> im VWH bei HSt:<br><input type="checkbox"/> im VMH bei HSt: | Euro: |
| Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)   | <input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag<br>von HSt:<br>von HSt:                   | Euro: |
| Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)  | von HSt:   |       |
|   | <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20                                   | Euro: |
| <input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                    Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.              |  |       |
| <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                    Euro müssen zum Haushalt 20                    wieder angemeldet werden. |  |       |
| <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.   |  |       |

**Kurzvortrag:**

In der Summe aus den Teilergebnissen der Stiftung Heilig-Geist-Spital, des Altenheimes Heilig-Geist-Spital und der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus wird für 2015 € ein Jahresüberschuss in Höhe von 54.900 € erwartet, erstmals seit 2011 ist das Jahresergebnis damit wieder ausgeglichen.

Die Stiftung van Schoor erzielt einen Jahresüberschuss 18.300 €.

|   |                   |
|---|-------------------|
| Stiftung Heilig-Geist-Spital            | 393.700 €         |
| Altenheim Heilig-Geist-Spital           | -199.350 €        |
| Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus | <u>-139.450 €</u> |
| Konsolidiertes Ergebnis                 | 54.900 €          |
| Stiftung van Schoor                     | 18.300 €          |

Die positive Entwicklung beruht auf mehreren Faktoren:

Die Stiftung Heilig-Geist-Spital steigert ihre Mieteinnahmen, die kostenträchtigen Instandhaltungsmaßnahmen der Gebäude sind zunächst abgeschlossen.

Beide Einrichtungen verzeichnen volle Auslastung und stete Nachfrage, zusätzlich verbessern Entgelterhöhungen die Wirtschaftlichkeit.

## **Stiftung Heilig-Geist-Spital**

### Ergebnishaushalt

Die Stiftung erwirtschaftet ihre Erträge aus Mieteinnahmen (725.000 €). Die Aufwendungen beinhalten Instandhaltungskosten (150.000 €), Personalaufwand für die Stiftungsverwaltung (70.000 €), Abschreibungen (35.000 €), Wirtschaftsbedarf (11.500 €), bezogenen Leistungen der Stadt Ingolstadt, der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft und des Krankenhauszweckverbandes (31.000 €). Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit der Stiftung Heilig-Geist-Spital beträgt 407.000 €.

Das Finanzergebnis weist die Zinserträge (1.000 €) und die Zinsaufwendungen (15.000 €) der Stiftung sowie die Übernahme des Jahresfehlbetrags des Altenheimes Heilig-Geist-Spital (199.350 €) und der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus (139.450 €) aus, insgesamt beträgt das Finanzergebnis -352.800 €.

Der Saldo aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis ergibt ein konsolidiertes Jahresergebnis von 54.900 €.

### Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt weist die Einzahlungen und Auszahlungen, die Investitionen und Finanzierung der Stiftung Heilig-Geist-Spital im laufenden Jahr aus.

Die Spitalkirche, das Benefiziatenhaus und Teile des Technischen Rathauses wurden in den vergangenen Jahren umfassend und kostenträchtig saniert.

Eine statische Untersuchung am Dachstuhl des Technischen Rathauses zeigt nun auch hier dringenden Handlungsbedarf. Erste Voruntersuchungen prüfen die Möglichkeit, im Zuge der reinen Dachstuhlansanierung zusätzliche Büroflächen zu schaffen. Neben baulichen und statischen Erfordernissen ist auch die Wirtschaftlichkeit zu betrachten. Kostenschätzungen, die noch in keiner Weise belastbar sind, vermuten einen Investitionsbedarf von etwa 7.000.000 € in den Jahren 2015 (1.000.000 €), 2016 und 2017 (jeweils 3.000.000 €). Die Finanzierung müsste mit Fremdkapital erfolgen, die Rücklagen der Stiftung sind durch die Baumaßnahmen der vergangenen Jahre erschöpft. Um die Überlegungen vorantreiben zu können, wurde der Investitionsbedarf im Finanzhaushalt aufgenommen, vorbehaltlich der Projektgenehmigung. Parallel erfasst wurden die steigenden Mieteinnahmen ab 2017 und die Zinsbelastung durch die Fremdkapitalfinanzierung (2015: 15.000 €, 2016: 75.000 €, 2017: 165.000 €, 2018: 210.000 €).

Alternativ wäre eine reine Instandhaltung des Dachstuhls zu betrachten, deren Kosten als Instandhaltungsaufwand in voller Höhe das Jahresergebnis belasten. Auch hier wäre eine Fremdfinanzierung nötig.

Die Investitionen des Altenheimes Heilig-Geist-Spital und der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus werden durch eine Kapitaleinlage der Stiftung Heilig-Geist-Spital finanziert, der Kapitaltransfer in Höhe von 50.500 € spiegelt sich im Finanzhaushalt der Stiftung wider.

## **Stiftung van Schoor**

### Ergebnishaushalt

Die Stiftung van Schoor erwirtschaftet ihre Erträge aus Immobilien (Grundstückserträge: 175.000 €) und Geldanlagen (Zinsen und ähnliche Erträge: 15.000 €) und der Auflösung von Instandhaltungsrücklagen (20.000 €).

Dem stehen die Grundstücksaufwendungen (34.000 €), Abschreibungen (30.000 €), Wirtschaftsbedarf (10.000 €) und sonstige betriebliche Aufwendungen (7.700 €) gegenüber, so dass sich ein Budget für Zuwendungen aus Stiftungsmitteln entsprechend dem Stiftungszweck in Höhe von 110.000 € errechnet.

Das Jahresergebnis beträgt 18.300 €.

### Finanzhaushalt

Die Gewerbeinheit im Gebäude Ludwigstraße umfasste bisher das Erdgeschoß und das 1. Obergeschoß. Dieser Zuschnitt ist nicht mehr marktkonform, ein Nachmieter konnte nur für die Verkaufsfläche im Erdgeschoß gefunden werden. Die verbleibende Fläche im 1. Obergeschoß soll in Wohnraum umgewandelt werden. Erste Kostenschätzungen betragen rund 300.000 €, die Finanzierung erfolgt über den Überschuss aus Verwaltungstätigkeit und Eigenmittel aus der Auflösung von Bankguthaben (271.000 €).

Darüber hinaus bestehen seit längerem Überlegungen, ein unbebautes Grundstück zu verkaufen und damit die Bebauung eines weiteren vorhandenen Grundstücks mit Mietwohnungen zu finanzieren. Damit könnte bislang ertragloses Grundstockvermögen umgewandelt und neuer Wohnraum geschaffen werden. Ersten Schätzungen zufolge würde die Bebauung rund 1.600.000 € kosten, davon könnten 805.000 € anhand des Grundstückverkaufes finanziert werden, 810.000 € aus € aus Eigenkapital. Die Maßnahme ist für die Jahre 2016/2017 angesetzt.

## **Altenheim Heilig-Geist-Spital**

### Erfolgsplan

Die Belegung im Heilig-Geist-Spital wurde bis Herbst 2013 bestimmt durch einen akuten Mangel an Pflegefachkräften am deutschen Arbeitsmarkt. Ausscheidendes Fachpersonal konnte nicht mehr lückenlos ersetzt werden, entsprechend musste auch die Belegung reduziert werden mit entsprechender Belastung der Wirtschaftlichkeit. Auch wenn der Arbeitsmarkt nach wie vor angespannt ist konnte das Heilig-Geist-Spital in den vergangenen Monaten alle Stellen besetzt halten und eine hohe Auslastung generieren.

Zusätzlich wurden die Entgelte im vollstationären Bereich neu ausgehandelt und die Tagessätze zum 01.12.2014 je nach Pflegebedarf zwischen 3,3 und 4,2 % angehoben. Erfreulicherweise wird ein Teil der Erhöhung durch die Aufstockung der Pflegeversicherungsleistung 2015 kompensiert, die finanzielle Mehrbelastung für die Bewohner beträgt zwischen 47 und 83 € im Monat. Im Preisvergleich der Ingolstädter Einrichtungen bewegt sich das Altenheim Heilig-Geist-Spital nach wie vor im unteren Drittel.

In der Summe kann eine spürbare Verbesserung der Wirtschaftlichkeit erreicht werden, der Konsolidierungskurs aus 2014 wird fortgesetzt. In der Summe stehen den Erträgen von 6.344.000 € Aufwendungen in Höhe von 6.543.350 € gegenüber. Der erwartete Fehlbetrag des Altenheimes von 199.350 € wird dem Stiftungszweck entsprechend gedeckt durch die Stiftung.

Neben der Aufstockung der Pflegeversicherungsleistung bietet das Pflegestärkungsgesetz weitere Verbesserungen. Die zusätzlichen Betreuungsleistungen nach § 87b SGB XI kommen nun allen Pflegebedürftigen zugute, unabhängig von einer dementiellen Erkrankung. Die Leistungen werden vollständig von den Pflegekassen finanziert, den Anspruchsberechtigten selbst entstehen keine Aufwendungen. Dem Heilig-Geist-Spital ist der zeitnahe Abschluss der entsprechenden Vergütungsvereinbarung gelungen, die Leistungsverbesserung ist bereits in der Umsetzung.

### Vermögensplan

Neben den Tilgungsleistungen der Kredite zum Bau des Heilig-Geist-Spitals im Jahr 1977 in Höhe von 37.214 € sind lediglich Ersatzbeschaffungen für veraltetes oder defektes Inventar in Höhe von 40.500 € vorgesehen. Der sukzessive Austausch der Pflegebetten durch Niederflurbetten wird fortgesetzt.

### Finanzplan

Der Finanzplan bildet die Jahre 2015 bis 2019 ab. Erwartet wird in Abhängigkeit der künftigen Auslastung, der Fachkräftesituation und der Anerkennung der tatsächlichen Personalkosten ein Defizit von rund 200.000 €.

## **Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus**

### Erfolgsplan

Die Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus wurde am 22.09.2013 in Betrieb genommen.

Sie bietet insgesamt 80 Pflegeplätze, davon 40 für die allgemeine vollstationäre Pflege und 40 für die beschützende Pflege. Im ersten Schritt wurden 76 Bewohnerinnen und Bewohner des bisherigen Altstadtzentrums übernommen und nachrangig externe Interessenten aufgenommen, aktuell ist die Einrichtung voll ausgelastet, weitere Nachfragen liegen vor. Die Erträge wurden kalkuliert mit einer Auslastung von 97 %.

Die Entgelte wurden nicht kostendeckend kalkuliert, um den baukostenbedingten Kostensprung vom Altstadtzentrum in die neue Einrichtung bewohnerverträglich abzufedern. Auch soll in der neuen Einrichtung der Satzungszweck der Stiftung Heilig-Geist-Spital verwirklicht werden und die Bewohner in den Genuss niedriger, bezuschusster Entgelte kommen. Die Neuverhandlung der Pflegesätze mit den Kostenträgern wird im laufenden Wirtschaftsjahr erfolgen.

Auf dieser Kalkulationsbasis werden Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen erwartet in Höhe von 3.079.000 €, zuzüglich den Erstattungen (22.100 €) Erträge aus Vermietung von Tiefgaragenstellplätzen (20.000 €) und Zinserträgen (200 €) errechnen sich Gesamterträge von 3.128.764 €.

Die Aufwendungen werden in erster Linie bestimmt durch die Personalkosten in Höhe von 1.940.000 € und der Speiserversorgung durch das Klinikum Ingolstadt (480.000 €). Hinzu kommen bezogene Dienstleistungen für die Haustechnik (55.000 €) und die Personalverwaltung (32.000 €), ebenfalls durch das Klinikum Ingolstadt, sowie Leistungen der Stadt Ingolstadt (20.000 €). Die Abschreibungen werden mit 221.500 € angesetzt, die Zinsbelastung für die Baufinanzierung mit 187.000 €.

Die Summe aller Aufwendungen beträgt 3.268.214 €, insgesamt wird ein Jahresdefizit von 139.450 € erwartet.

### Vermögensplan

Im laufenden Wirtschaftsjahr wurden vorsorglich eingestellt 10.000 € an Investitionskosten, sollten Ersatzbeschaffungen notwendig werden.

Die jährliche Tilgungsleistung für die Baudarlehen beträgt 220.000 €.

### Finanzplan

Angesichts der geringen Erfahrungswerte zum tatsächlichen Betrieb ist eine Aussage über die kommenden 5 Jahre nur bedingt aussagekräftig.

Die Erträge und Aufwendungen wurden fortgeschrieben, größere Investitionsaufwendungen sind nicht zu erwarten. Die Jahresdefizite werden sich im Bereich von etwa 130.000 € bewegen.

### Stellenplan

Das Personal der Stiftung wurde zum 01.01.2007 von der Stadt Ingolstadt auf die Stiftung übertragen und der bisher im Rahmen des Haushaltsplanes der Stadt Ingolstadt verabschiedete Stellenplan dem Haushaltsplan der Stiftung angegliedert.

Der Stellenplan umfasst alle Planstellen und Beschäftigten, sowohl für die Stiftungsverwaltung selbst als auch für das Altenheim Heilig-Geist-Spital und der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus, und wurde mit Inbetriebnahme des Anna-Ponschab-Hauses entsprechend ergänzt.

Der Stellenplan weist 165 Vollzeit – und Teilzeitstellen ausschließlich für Tarifbeschäftigte aus. Hinzu kommen 8 Ausbildungsplätze für Altenpfleger/innen. Die Besetzung der Stellen erfolgt in unterschiedlichsten Arbeitszeitmodellen und entsprechend den mit den Kostenträgern vereinbarten Personalschlüsseln: in Verwaltung und Hauswirtschaft abhängig von der Anzahl der Bewohner, in der Pflege abhängig von deren Pflegebedarf bzw. Pflegestufe.